

Medienmitteilung der Regio Frauenfeld vom 14. April 2016

## Konsolidierung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung

Zum dritten Mal hat die Regio Frauenfeld ein Agglomerationsprogramm erarbeitet. Nach der umfassenden Bearbeitung im Jahr 2012 handelt es sich nun um eine Konsolidierung der bisherigen Ausrichtung. Der Entwurf des Agglomerationsprogramms der 3. Generation untersteht bis Ende Juni der öffentlichen Mitwirkung und der Vernehmlassung bei den Gemeinden.

*rpg.* Das überarbeitete Agglomerationsprogramm der Regio Frauenfeld dient weiterhin der Abstimmung von Infrastruktur und Siedlungsentwicklung und orientiert sich an folgenden Leitzielen: Starkes Regionalzentrum, attraktive Entwicklungsschwerpunkte, funktionsfähige Gemeinden, intakte Kultur- und Naturlandschaft sowie ein abgestimmtes Verkehrssystem. Dies ermöglicht eine koordinierte, aber dennoch differenzierte Entwicklung der Gemeinden sowie der Region als Ganzes.

### Agglomeration im Fokus

Unter Berücksichtigung des grösseren Betrachtungsperimeters der Region wird beim neuen Agglomerationsprogramm der Fokus auf die „statistische Agglomeration“ gelegt – also auf die Stadt Frauenfeld und die Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang. Wichtige Inhalte des Programms bilden die Abstimmung mit dem kantonalen Richtplan, die Einarbeitung des Konzepts „Mobilität 2030“, Vertiefung im Bereich Landschaft und Überprüfung von planerischen Priorisierungen. Bei der Erarbeitung haben Fachleute und Vertreter von Kanton, Region und Gemeinden in der Agglomeration mitgewirkt.

### Neue Priorisierung von Entwicklungsmassnahmen

Gegenüber dem bisherigen Agglomerationsprogramm wurden in der neuen Fassung neue Entwicklungsmassnahmen definiert und einige bisherige Massnahmen neu priorisiert. Unter anderem werden für die Sanierung von Fussgängerübergängen und Unfallschwerpunkten im Umfang von rund 8 Mio. Franken ab 2019 Bundesbeiträge erwartet. Mit der Erarbeitung eines „ÖV-Konzepts 2030“ wird die langfristige Ausrichtung des regionalen öffentlichen Verkehrs ermittelt. Zudem sollen Voraussetzungen geschaffen werden, um das Gewerbe-, Dienstleistungs- und Handelsgebiet Frauenfeld Langdorf als Entwicklungsschwerpunkt zu fördern. Massnahmen zum Bau einer grossräumigen Verkehrsentlastung für die Stadt Frauenfeld und eines Autobahn-Halbanschlusses Felben-Pfyn wurden gemäss der Beurteilung durch den Bund zurückgestuft. Diese Verkehrsentlastungsmassnahmen bleiben jedoch zentral. Eine zentrumsnahe Variante in Frauenfeld wird deshalb in absehbarer Zeit geprüft.

Agglomerationsprogramme wurden vom Bund initiiert, um die Agglomerationspolitik der Schweiz umzusetzen. Sie sollen eine koordinierte und nachhaltige räumliche Entwicklung der Schweizer Regionen ermöglichen und die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung aufeinander abstimmen. Wichtige aktuelle Ziele der räumlichen Entwicklung sind die Förderung der Siedlungsentwicklung nach innen, die Verbesserung der Verkehrssysteme und die Reduktion des Ressourcenverbrauchs in den Siedlungen.

### **Weiterführung der bisherigen Arbeiten**

Das erste Agglomerationsprogramm 2007 hatte vor allem die Abstimmung von Siedlung und Verkehr innerhalb der Agglomeration sowie zwischen dem ländlichen und städtischen Raum in der Region zum Ziel. Daraus erfolgte u.a. die Definition von Standorten für neue publikums- und flächenintensive Einrichtungen sowie einer Strategie für die differenzierte Stärkung des ländlichen Raums. Während letztere z.B. zur Ausscheidung der vier Panoramawege in der Region, zu zahlreichen Baumpflanzungen sowie zur Unterstützung der Funktionsfähigkeit der Gemeinden führten, bestehen die baulichen Massnahmen innerhalb der Agglomerationsgemeinden vorerst in der Realisierung des regionalen Radwegs entlang der Bahnlinie sowie der anstehenden Aufwertungsmassnahmen zur Ortsdurchfahrt in Felben. Namhafte Bundesbeiträge zur Gestaltung der Einfallsachsen oder in der Innenstadt von Frauenfeld stehen an.

Im Programm der 2. Generation wurde der vorgängig gemeinsam erarbeitete Richtplan Siedlung und Verkehr der Agglomerationsgemeinden abgebildet und zahlreiche Potenziale für die Gesamtentwicklung der Region definiert. Bereits bearbeitet sind Fördermassnahmen wie „Standorte im Grünen“, Verbesserungen im Busnetz und die Masterplanung für den Entwicklungsschwerpunkt Langdorf. In Bearbeitung sind Vorstellungen wie etwa zur Aufwertung der Ortsdurchfahrt in Islikon, zur Umnutzung der Militärareale in Frauenfeld, zu Gestaltungen an der St. Gallerstrasse in Frauenfeld sowie auch zu Langsamverkehrsverbindungen entlang der Murg. Gesamthaft können aus den bisherigen Programmen Bundesbeiträge von rund 18 Mio. Franken ausgelöst werden.

*Textbox:*

### **Öffentliche Mitwirkung**

*rpg.* Das Agglomerationsprogramm der 3. Generation wird vom 18. April bis 30. Juni 2016 der öffentlichen Mitwirkung und Vernehmlassung unterstellt. Alle Interessierten haben die Möglichkeit, bei der Regio Frauenfeld eine Stellungnahme und Änderungsvorschläge einzureichen. Die Dokumente und ein Rückmeldeformular können bei den Verwaltungen aller 15 Regio-Gemeinden oder unter [www.regiofrauenfeld.ch](http://www.regiofrauenfeld.ch) eingesehen respektive bezogen werden. Ende Jahr wird das bereinigte Werk dem Bund zur Prüfung eingereicht. Die Umsetzung der Massnahmen mit höchster Priorität ist im Zeitraum 2019 bis 2022 vorgesehen.

*Bei Rückfragen:*

*Geschäftsstelle Agglomerationsprogramm, Heinz Egli, 052 724 52 84; Donnerstag, 14. April 2016*